

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 139.

Samstag, den 9. September 1899.

60. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

## Amthche Bekanntmachung betr. Straßensperre.

Die Herstellungsarbeiten für das zweite Gleis über den Staatsstraßenübergang bei **Endersbach** sollen am **Montag den 11. d. M.** fertig gestellt werden. In der Zeit von **11 bis Nachm. 2 Uhr an diesem Tag** ist der Uebergang für Fuhrwerke nicht wohl passierbar und empfiehlt es sich, insbesondere für Lastfuhrwerke, einen andern Weg zu nehmen.  
Waiblingen, den 8. Sept. 1899.

A. Oberamt:  
Bertsch.

## Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend das Inkrafttreten des Grundbuchrechts. Vom 4. September 1899.

Vom 1. Januar 1900 an gelten gemäß § 1 der königlichen Verordnung vom 30. Juli d. J., betreffend das Grundbuchwesen, Reg.-Bl. S. 540, die in den Gemeinden bisher geführten Güterbücher, Servitutbücher und Unterpfandbücher für den Grundbuchamtsbezirk der Gemeinde als Grundbuch mit der Maßgabe, daß das Güterbuch das Hauptbuch ist. Mit dem gedachten Zeitpunkt ist das Grundbuch für den Gemeindebezirk als angelegt anzusehen.

Mit Rücksicht hierauf wird wie schon in der Bekanntmachung vom 13. März d. J. so jetzt wiederholt allen Beteiligten dringend empfohlen, sich rechtzeitig und zwar erforderlichenfalls durch Einsichtnahme in die genannten Bücher darüber zu vergewissern, ob der Inhalt derselben der Sachlage in allen Teilen entspricht. Die erhöhte privatrechtliche Bedeutung, welche der Inhalt der dormaligen Güterbücher erlangen wird, erfordert besondere Umsicht der Beteiligten. Aber auch die künftige Verminderung der amtlichen Fürsorge hinsichtlich der Pfandverhältnisse wie überhaupt der eintretende Wechsel der einschlägigen Gesetzgebung läßt für die Beteiligten weiterhin eine Prüfung der bestehenden Einträge in den Unterpfandbüchern in hohem Grade angezeigt erscheinen. Beispielsweise wird den Pfandschuldnern nachdrücklich ange raten, bisher im Unterpfandbuch nicht eingetragene Teilzahlungen noch vor dem 31. Dezember 1899 eintragen zu lassen.

Die bereits unter dem 13. März d. J. an alle in Betracht kommenden Beamten ergangene Aufforderung, den Beteiligten in der gedachten Richtung mit Rat und That auf das Bereitwilligste und Schleunigste an die Hand zu gehen, wird hiemit wiederholt. Ebenso werden die Ministerialverfügungen vom 16. Februar vor. J. und vom 10. April d. J., betreffend die Nichtigstellung der Gemeindegüterbücher auf den 31. Dezember 1899, in Erinnerung gebracht.

Stuttgart, den 4. Septbr. 1899.

Indem man vorstehende Bekanntmachung veröffentlicht, ergeht zugleich die Weisung an

## die Schultheißenämter des Bezirks,

die Bekanntmachung auch in ihren Gemeinden in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen.

Waiblingen, 7. September 1899.

Breitling.

A. Amtsgericht:  
Gerol, A. R.

Waiblingen.

## Klee-Verkauf.

Nächsten

Montag den 11. September vormittags 11 Uhr

wird der Klee-Ertrag (III. Schnitt) von 27 ar 72 qm auf der Beimengrube, ca. 30 " " bei der alten Rems (an der Straße nach Schorndorf), 2 " " bei der alten Rems (an der Beinstetner Straße), auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 6. Sept. 1899.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Schorndorf

Oberamts Waiblingen.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten bei Renobierung der Außenseiten an der Kirche und dem Thurm werden im Submissionsweg vergeben und kommen hiebei vorwiegend Gipsarbeiten in Betracht.

Der Kostenvoranschlag beträgt 410 Mk. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathause aufgelegt und sind Angebote auf diese Arbeiten spätestens bis Samstag den 16. Septbr. d. J. beim Schultheißenamt einzureichen.  
Den 7. September 1899.

Stiftungsrat.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Weinempfehlung.

Meine selbstgelagerten Weine von hiesiger Gegend empfehle ich von 20 Str. ab pr. Str. von 55 Pf. an. Von 100 Str. an Eimerpreise.

H. Buhl z. Pfing.

## Straßen-Renn-Räder

elegant und solid verkaufe auf Bestellung für nur Mk. 150.— Anstandslos in meinem Laden. Diese Gelegenheit ist nur noch für wenige Tage.

Wilh. Stahl, Sophienstr. 17  
Stuttgart.

Waiblingen.  
Auf Martini ev. auch später zu vermieten in meinem Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmer sammt Zubehör.  
H. Herzog.

Geld zu 4-4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit anzuleihen durch  
Karl Klent, Waiblingen.



## Reines Schweineschmalz

1 Pfd. • 40 Pfg.  
bei 5 Pfd. • 38 Pfg.  
" 10 Pfd. • 37 Pfg.

Feinstes Schweineschmalz  
garant. rein

1 Pfd. • 44 Pfg.  
bei 5 Pfd. • 42 Pfg.  
" 10 Pfd. • 40 Pfg.

Hübsche Blechbüchsen  
mit brutto 10 Pfd per Stück  
3.90 Mk.

Deutsches Schweineschmalz  
hochfein (Marke Käthchen.)

1 Pfd. • 50 Pfg.  
bei 5 Pfd. • 48 Pfg.  
" 10 Pfd. • 46 Pfg.

Rindschmalz 1. Qualität  
garant. rein

1 Pfd. • 70 Pfg.  
bei 5 Pfd. • 69 Pfg.  
" 10 Pfd. • 68 Pfg.

Palmin (Cocosbutter)

reines Naturprodukt  
1 Pfd. • 65 Pfg.

Probepaket à 10 und 30 Pfg.

Allgäuer Süßrahmtafelbutter  
per Pfd. • 1 Mk. 15

empfehlen

**A. Kübler,**  
Marktplatz.



Silb. Remt. Uhren  
f. Damen & Herren  
v. 12 Mk. an  
Regulateure  
mit 14 Tag  
Schlagwerk  
von 14 Mk. an  
Nickel-Wecker  
von 3 Mk. an

empfehlen

**E. Oppenländer**  
Uhrmacher & Opt  
Waiblingen.



## Zur Mostbereitung

empfehle ich in tadelloser frischer  
Ware

Chyra-Kosinen Mk. 13 pr. Ztr.

Samos-Kosinen Mk. 14 pr. Ztr.

Filiatra-Corinthen

Mk. 17 pr. Ztr.

**Gottlob Weiß.**

## Eheringe

Gestempelt. Grösste Auswahl  
billigste Preise. Garantie.

**Carl Kurtz**

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstrasse 65  
gegenüber dem Petersburger Hof.

STUTTGART

## Turnverein Waiblingen.

Am Samstag 9. Sept. d. J.,  
Abends 8 Uhr

findet im Lokal „Gasthaus z. Adler“ die diesjährige  
**General-Versammlung**  
statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Rechenschafts Bericht.
- 2) Neuwahl des Ausschusses u. s. w.

Im Interesse der Sache werden unsere verehrlichen activen und  
passiven Mitglieder dringend gebeten, sich an dieser Versammlung zu  
beteiligen.

Der Ausschuss.

## Kan. & Bezirksvogelschubverein.

Montag den 11. d. M.

Abends 8 Uhr im Löwen

### Monatsversammlung.

Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten zahlreiches Erscheinen  
erwünscht.

Der Ausschuss.

Beste Eier-Faden-Nudeln  
in 5 Pfund-Carton Mk 1.60.

Feinstes Schweineschmalz  
in 10 Pfund-Büchsen Mk. 4.—

Feinst. gebrannten Kaffee  
pr. Pfund 60, 80, 100 Pfg. bis Mk. 1.80.

empfehlen

**Karl Klein v. Adler.**

## Kaffee Gebrannter Perl-

1 Pfd. 95 Pfg bei 5 Pfd. 90 Pfg  
Haushalt-Mischung,

1 Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 95 Pfg.  
empfehlen

**A. Kübler,**  
Marktplatz.

Waiblingen.

Empfehle über **Herbst und Winter**

Lodenanzüge grüne Dreifig	16	Mk.
Cheviot-Anzüge blau und braun	18, 20, 22	Mk.
Burschenanzüge in Stoff	9, 10, 12, 14, 15	Mk.
Kinderanzüge zu	3, 4, 5, 6	Mk.
Lodenjuppen zu	5, 6, 7, 8, 9	Mk.
Arbeitsjuppen zu	2, 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 4 $\frac{1}{2}$ , 5	Mk.
Arbeitsjuppen zu	2, 3, 4, 5	Mk.

blane Arbeiteranzüge billig u. s. w.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Fr. Schmid, Schneidermstr.**

Laden bei der H. Kirche.

Waiblingen.

## Selbst gesponnene Mostpreßtücher

geschlingte und glatte

empfehlen zu den billigsten Preisen

**Louis Hieber, Seiler**  
Langestr. beim Löwen.

Augenarzt Sanitätsrat

**Dr. Krailsheimer**

Telefon 590. **Stuttgart.** Neckarstr. 24.

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr, Sonntags nur Vormittags.



Alt Gold und Silber

an Zahlungsbetr.

billigst bei

**Gustav Bareiss,**  
Schmidenerstrasse Nr. 117.

## Rechten Weinessig und Einnachessig

empfehlen billigt

**Fr. Spieß.**



Jeden Tag da war mir's bange,  
wenn ich wüßte unfre Schuh,  
Denn ich brauchte gar zu lange  
Ob ich wüßte ohne Ruh.  
Doch vor Freud' das Herz  
mir lacht,

Bin jetzt wieder glücklich ganz,  
Denn ich hab's herausgebracht  
Krebswischsäbten und besten Glanz.  
Dosen à 10 u. 20 Pfg. sowie  
Holzsachteln à 5 und 10 Pfg.  
sind zu haben

in Waiblingen bei  
**Reinhardt Bollmer,**  
Jak. Scheffel,  
in Endersbach bei  
**Fr. Berner.**

## Rennvereins- (Volksfest-) Lose.

Hauptgewinn Mk. 15 000.

Gesamtgewinn: Mk. 40 000.

Ziehung garantiert am

5. Oktober d. J.

Lose à Mk. 1, 13 Lose für

Mk. 12 empfehlen die

General-Agentur

Gberh. Feber, Stuttgart.

Bei der Beliebtheit

obiger Lose sind dieselben

erfahrungsgemäß immer bald

vergriffen, weshalb baldiger

Zug ratsam.

In Waiblingen bei

**Jm. Hess.**

## Kochsalz

bei Sach mit 200 Pfd. Mk. 15.25

bei Sach mit 100 Pfd. Mk. 7.75

franco Waiblingen empfehlen

**A. Köhler, Stuttgart,**

Hauptstätterstr. 40.

Waiblingen.

**M o s t**

hat zu verkaufen

**R. Durchlaub, Witwe.**



# Scheffelsäcke

empfehlte Karl Klent.

## Guten Italienerwein

ca. 400 Liter, von 20 Liter an, per Liter zu 50 Pf. hat zu verkaufen. Amtmann a. D. Frisch.

Waiblingen.

### Bestellungen

auf 1a Italiener und Tyroler weiße und schwarze

### Trauben

sowie daraus gekelterten Wein nimmt entgegen

Hägele, Rüfer.

Waiblingen.

Einen noch gut erhaltenen

### Sopha

hat im Auftrag zu verkaufen Eugen Mundinger, Sattler.

Hamburg-Amerika-Linie  
HAMBURG

## Hamburg-Newyork

Doppelschrauben

Schnell dampfer

Beförderung

Fahrtbauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit

regulären Doppelschrauben-Dampfern

Hamburg-Süd-Brasilien

Deutsche Alderbau-Colonien;

Santa Catharina, Blumen-

au, Dona Francisca etc.

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei

Gottlob Villinger Waiblingen.

**Gute** Gewirke, Bäckereien, Kolonial- und Spezereigeschäfte, Mühlen, Herrschafts-, Privat- u. Geschäftshäuser, Landhäuser aller Art hat zu verkaufen Karl Klent, Waiblingen.

Waiblingen.

Kraut wird eingeschnitten

von Friederike Probst, wohnhaft bei Bäcker Lappke, Langestr. 7.

## Für Schneider!

Tüchtige, auf Boden-Toppfen eingewöhnte Arbeiter finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Ries & Haarbürger, Herzogstraße 11 HhS. Stuttgart.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft seinen

### Obstertrag

im Sämann. Montag Mittag 2 Uhr Zusammenkunft auf dem Platz. D. Pleßing, Schuhmacher.

Waiblingen.

## Für Gaisensbesitzer.

Einen schönen Schweizerboden zum Aukt hat

Conrad Blasenbrey im Schafhaus.

Atelier für Zahnleidende

VON

## Carl Heeg am Marktplatz.

Sprechstunden: täglich ausser Donnerstags. Donnerst. in Winnenden alter Graben zu sprechen.

## Lebensversicherungs- und Ersparnis-

— gegründet 1854 — Bank in Stuttgart.

— unter Staatsaufsicht — Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

### Jahresüberschüsse:

1893: 3,9 Millionen Mark

1894: 4,3 " "

1895: 4,5 " "

1896: 5,3 " "

1897: 5,7 " "

Versicherungsstand Ende 1898: 547,045,174 Mark

Bankvermögen " " 159,010,665 "

Vertreter in Waiblingen:

Karl Klent, Kaufmann.

Unerreicht an Güte und Sparsamkeit  
Gebr. Wagner's Haushaltungs-Trocken-Seife

**Vogesia.** 75% Fettgehalt nach Patent Nr. 55085. Ueberall erhältlich.

Niederlage in Waiblingen bei

Mettler & Gengenbach,

## Theater in Waiblingen.

Im Saalbau zum „Anker“.

Direction: K. Feigel, konzess. Theaterunternehmer.

Sonntag, den 10. September 1899.

Zwei vorzügliche Vorstellungen.

Abends präcis 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Höchst spannende und interessante Aufführung aus der vaterländischen Geschichte.

## Der Student von Ulm.

Historisches Volksschauspiel in 5 Abteilungen von G. Müller.

Original-Bühnen-Ausgabe.

Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

bei ermäßigten Preisen auch für Erwachsene:

## Volks- & Kindervorstellung

! Mit eleganter Ausstattung !

! Hier ganz neu !

## Die Puppenfee.

Weltnachtmärchen in 3 Abteilungen von G. v. Zinnow.

Alles Nähere durch die Zettel.

Zu obigen beiden vorzüglichen und interessanten Vorstellungen ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein

Mit aller Hochachtung

erg. K. Feigel.

## Kauf-Verträge,

Schuld- und Bürgscheine,

empfehlte

C. F. Bud.

## Einige Mädchen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht.

Fr. Kayser, Waiblingen.

Waiblingen.

Ein jüngeres

## Mädchen

findet sofort oder bis 1. Oktober Stelle bei Frau Photogr. Oppenländer.

Waiblingen.

Jüngere und ältere

## Mädchen

finden kostenfrei gute Stellen durch C. Dietsche-Westhäuser.

Waiblingen.

## Zu vermieten.

Eine bessere Wohnung mit 3 Zimmern auf Martini oder später. W. Kienzle.

Auf Martini oder auf 1. Januar habe ich eine

## Wohnung

von 4 Zimmern im ersten Stock m. Hauses zu vermieten.

Christian Pfeiderer, Waiblingen.

Waiblingen.

Eine sommerliche

## Wohnung,

bestehend in 3 Zimmern samt allem Zubehör (auch Stall) hat bis 1. Oktober oder Martini zu vermieten. Herm. Unger (neben dem Adler.)

Waiblingen.

Auf Martini ist eine freundliche

## Wohnung

an eine ruhige Familie zu vermieten. J. Mannal, Gartenstraße.

Waiblingen.

Ein größeres

## Zimmer

ist möbliert oder unmöbliert zu vermieten bei

Chr. Fritz, Langestr. Nr. 147.

Waiblingen.

Ein gut möbl.

## Zimmer

vor der Glashütte in der Bahnhofstraße ist auf 1. Oktober oder früher zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Eine Reise durch die Schweiz für **Ansichtskartensammler.**

100 GröÙe aus der Schweiz auf schönst colorirten Ansichtskarten — (Städte, Landschafts-, Typen- und Trachtenbilder) — nach neuester, naturgetreuer Aufnahme sendet — jede Karte einzeln frankirt, adressirt und ortspostabgestempelt — in 5 monatlichen Abonnements zu Mark 3.— pro Monat.

K. Pfenniger-Bodmer, Zürich-Fluntern (Schweiz.)



Endersbach, 8. September. Nach stätiger Einquartierung hat uns heute früh der Stab, die 1. und 2. Eskadron des Schleswig-Holstein'schen Ulanen-Regiments Nr. 15 (Saarburg) wieder verlassen und ist in das Mandbergelände bei Pforzheim abgezogen. Das Verhalten der Mannschaften befriedigte die Quartierträger allgemein, wie erstere mit ihren Quartieren auch durchaus recht zufrieden waren.

Stuttgart, 6. Sept. Die IV. Ausstellung des Süddeutschen Photographen-Vereins in der Gewerbehalle wird am Dienstag den 12. d. Mts. vormittags 11 Uhr durch Minister v. Bischof feierlich eröffnet.

Stuttgart, 7. September. Um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begann die anlässlich der Kaiserparade abgehaltene Salafel im weißen Saal und den Nebensälen. Es waren etwa 320 Gedecke aufgelegt. Die reichsten goldener und silbernen Geräte und Blumendekorationen schmückten die Tafel. Der Kaiser saß zwischen unserem Königspaar, rechts von der Königin der König von Sachsen, der Großherzog von Hessen u. s. w. Gegen Schluß der Tafel erhob sich der König, um etwa folgende Worte zu sprechen: „Ich gebe meiner Freude Ausdruck, daß Ew. Maj. Einkehr in meinem Lande gehalten haben. Die glänzenden Augen und der Jubel der Bevölkerung legen das beste Zeugnis dafür ab, daß in Schwaben treue, aufrichtige Gefühle Ew. Majestät entgegengebracht werden. Wie dem hochseligen Kaiser Wilhelm, so schlagen heute die Herzen dem Enkel entgegen. Ich spreche meinen besonderen Dank dafür aus, daß Ew. Majestät über die Leistungen des Armeekorps ein so wohlwollendes Urteil gespendet haben. Es ist der größte Stolz des Soldaten, vor den Augen des obersten Kriegsherrn zeigen zu können, was er in rastloser Arbeit an Tüchtigkeit gewonnen hat. Wenn der Ruf des obersten Felsherrn ergeht, wird mein Armeekorps sein Blut für Kaiser, König und Vaterland stets zu vergießen bereit sein. Gestatten Ew. Majestät noch, Ihnen meinen Dank dafür auszudrücken, daß Sie mir erlaubt haben, den deutschen Kronprinzen in den Ritten meiner Armee zu führen. Ich nehme dies als einen neuen Beweis der Liebe für mein Haus, wie für mein Armeekorps auf. Wir geloben dafür, nicht zu raffen, sondern in unermüdbar Arbeit weiter zu schaffen. Se. Maj. der Kaiser und König Hurrah!“ Sofort erhob sich der Kaiser zu folgender Erwiderung: „Ich danke E. M., daß Sie in so liebenswürdiger Weise meines Hauses und meines Sohnes gedacht haben. Es ist mir immer eine Freude, das wundervolle XIII. Armeekorps sehen zu dürfen und beglückwünsche ich E. Maj. zu dem Erfolge des heutigen Tags. E. Maj. werden es begreifen, daß mein Herz höher schlägt, wenn ich in das Schwabenland komme, wo die Wiege meines Hauses stand und von wo meine Vorfahren ausgezogen sind, um ein neues Vaterland zu gründen. Wenn ich den Jubel, der mir beim Empfang entgegengebracht wurde, richtig erfasse, so darf ich annehmen, daß das Volk stolz darauf ist, kampfbereit zu sein unter der Führung seines Königs. Das Volk ist sich bewußt, daß am Ausgang des 19. Jahrhunderts Monarchie und Armee die besten Stützen für Staat und Altar sind. Se. Maj. der König, sein Haus und sein Land Hurrah!“

Stuttgart, 7. Sept. Die heutige Parade war vom Wetter sehr begünstigt, trotzdem es nach 8 Uhr noch den Anschein hatte, als ob die ganze Veranstaltung verregnet werden könnte. Der niedergegangene leichte Regen war für die Truppen wie für die nach Tausenden zählenden Zuschauer nur von Vorteil, da er die Staubbildung verhütete und die Temperatur etwas abkühlte. Die Aufstellung nahm die ganze Länge des Cannstatter Basens in Anspruch. Punkt 9 Uhr erschien der Kaiser in Begleitung des Königs und der übrigen Fürstlichkeiten. Das Abreiten der Aufstellung dauerte <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde. Alsdann erfolgte einmaliger Vorbeimarsch, der nach etwa 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden beendet war. Besondere Aufmerksamkeit erregte dabei ein Trupp Radfahrer. Nach der Kritik, die sehr günstig ausgefallen sein soll, ritten der Kaiser und der König mit Gefolge im Trab die Front der vis-à-vis der Truppen aufgestellten Krieger- und Militärvereine ab. Alsdann lehrten die Fürstlichkeiten ins Residenzschloß zurück.

Stuttgart, 8. Sept. Des Kaisers Dank. Der Stadtschultheiß hat heute folgendes Dankschreiben erhalten: „Ich lann die Stadt Stuttgart nicht verlassen, ohne Ihnen auszusprechen, wie sehr der Mir bereitere Empfang Mein Herz bewegt hat und wie aufrichtig Ich es bedauere, daß die Kaiserin, Meine Gemahlin, sich nicht mit Mir an den überaus wohlthunenden Rundgebungen erfreuen konnte. Ich erblicke in der so sympathischen Begrüßung die Fortdauer der Mir hier schon vor 6 Jahren kundgegebenen Gesinnungen treuer Liebe zu dem Landesherren und begeistertster Hingabe an das gemeinsame deutsche Vaterland. Es ist Mir daher ein herzliches Bedauern, Meine lebhafteste Befriedigung hierüber, sowie Meinen warm empfundenen Dank öffentlich zum Ausdruck zu bringen und bitte Ich Sie, den Bewohnern der schönen Stadt Stuttgart hiervon Kenntnis zu geben: Stuttgart den 8. September 1899 Wilhelm. An den Stadtschultheiß der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart.“

Stenografisches. Auf der Tagung des Württ. Stenographen-Vereins vom 2.—4. Sept. in Göttingen wurde ein Wett-schreiben in 7 Abteilungen bis zu 250 Silben in der Minute veranstaltet. Die schönen Resultate, welche erzielt wurden, sind besonders deshalb zu schätzen, weil der Verband erst seit 3 Jahren besteht. Es kamen 15 Preise und 2 Belobungen zur Verteilung. Die Beteiligung bei dem Fest war eine sehr große; der Kugelhöle Festsaal war ganz besetzt. Das Fest verlief in schönster Weise und das Göttinger Festkomite hat es verstanden, demselben ein würdiges Arrangement zu verleihen.

(Inkrafttreten des Grundbuchrechts.) Vom 1. Januar

1900 an gelten gemäß § 1 der Königl. Verordnung vom 30. Juli d. J., betreffend das Grundbuchwesen, Reg.-Blatt S. 540, die in den Gemeinden bisher geführten Güterbücher, Erbrentenbücher und Unterpfaundbücher für den Grundbuchamtsbezirk der Gemeinde als Grundbuch mit der Maßgabe, daß das Güterbuch das Hauptbuch ist. Mit dem gedachten Zeitpunkt ist das Grundbuch für den Gemeindebezirk als angelegt anzusehen. Mit Rücksicht hierauf wird allen Beteiligten dringend empfohlen, sich rechtzeitig und zwar erforderlichenfalls durch Einsichtnahme in die genannten Bücher darüber zu vergewissern, ob der Inhalt derselben der Sachlage in allen Teilen entspricht. Die erhöhte privatrechtliche Bedeutung welche der Inhalt der dormaligen Güterbücher erlangt wird, erfordert besondere Umsicht der Beteiligten. Aber auch die künftige Verminderung der amtlichen Fürsorge hinsichtlich der Pfandverhältnisse wie überhaupt der eintretende Wechsel der einschlägigen Gesetzgebung läßt für die Beteiligten weiterhin eine Prüfung der bestehenden Einträge in den Unterpfaundbüchern in hohem Grade angezeigt erscheinen. Beispielsweise wird den Pfandschuldnern nachdrücklich angeraten, bisher im Unterpfaundbuch nicht eingetragenen Teilzahlungen noch vor dem 31. Dez. 1899 eintragen zu lassen.

— Die durch die Blätter gegangene Nachricht aus Hochdorf, wonach ein Vizewachtmeister der hessischen Dragoner bei den Divisionsmanövern vom Pferde gestürzt sei und das Genick gebrochen habe, stellt sich glücklicherweise als eine irrige heraus. Ein durch Waiblingen reitender Dragoner, welcher an der Uebung teilgenommen hatte, war der Verbreiter dieses Gerüchts, an dem nur der Sturz des Vizewachtmeisters mit seinem Pferde Thatsache ist, im übrigen hat der Mann keinen Schaden genommen.

### A u s l a n d.

Paris, 7. September. Gestern Abend 9 Uhr ging hier ein sehr heftiges Unwetter nieder. Sturzregen und Hagelschlag verursachten auf den elbsächsischen Feldern, den Boulevards und im Börseviertel erheblichen Schaden. Die elektrische Beleuchtung wurde sehr beeinträchtigt. In mehreren Theatern erlosch bei Blitzschlägen plötzlich das Licht. Die Ausstellungsarbeiten erlitten vielfach Schaden.

— Aus China. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, ergeben hier eingetroffene amtliche Meldungen, daß die englische Zeitungsnachricht von ernstlichen Unruhen im Hinterlande von Kiau-Tschau erfunden ist. Im Hinterlande von Kiau-Tschau herrscht Ruhe. Chinesen sind daselbst nicht erschossen worden und Freiherr von Ketteler hat keine Veranlassung gehabt, drohende Vorstellungen beim Tjung li Namen zu machen.

### Landwirtschaftliches.

— Weinaussichten. In den besseren badischen Weinorten, wie Marbach, Gerlachsheim, Distelhausen, Beckstein, Königsheim u. a. giebt es, wie man der „Neckarztg.“ schreibt, einen drittel bis halben Ertrag, in anderen Ortschaften, besonders in denen, welche leichtere Weine liefern, kaum ein Zehntel. Dagegen haben die württemb. Orte des oberen Taubertals und der angrenzenden Seitenthäler einen ungleich höheren Ertrag zu hoffen, so daß viele unserer Wirte schon jetzt sich mit Kaufgesuchen dorthin wenden.

### Bermischtes.

— Giftkerne. Eine üble Angewohnheit bei Kindern ist es, Kerne und Zwetschgen, Aprikosen und Pfirsichen von der Schale zu befreien und zu genießen. Diese Kerne enthalten Blausäure, ein Gift, das schon ganz schlimme Erkrankungen hervorgerufen hat. Die Aerzte warnen dringend vor dem Genuß dieser schädlichen Kerne und es sollten deshalb alle Eltern während der Obstzeit ein wachsames Auge auf ihre Kinder haben.

### Handel und Verkehr.

Schorndorf, 6. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt wurden etwa 400 Stück Rindvieh zugeführt. Handelsleute waren nur in geringer Anzahl am Platze wegen des Neujahrsfestes der Israeliten. Der Handel ging langsam von statten und die Viehpreise mußten ein wenig zurückgehen. Fettvieh war besonders begehrt und wurde von Metzger gekauft. Ochsen kosteten 740—1000 Mk., Zugstiere 560—700 Mk. das Paar, Kühe und Kalbinnen wurden für 160—400 Mk., Jungvieh für 100 bis 200 Mk. das Stück verkauft. — Auf dem Schweinemarkt war der Handel lebhafter. Für Milchschweine wurden 11—14 Mk., für Läufer 35 bis 45 Mk. das Stück bezahlt. — Der in der vor. Woche gehaltene Holzmarkt war stark besahren. Da in Stadt und Land eine rege Bauhätigkeit herrscht, so zeigte sich auf dem Markte ein lebhafter Verkehr, und die Waren fanden raschen Absatz bei guten Preisen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. September. 15. Sonnt. nach Trin.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Defan Gef.

Nachm. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2 Uhr Christenlehre: Vikar Käferle.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen.)

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 10. September 1899.

Vorm. 9 Uhr.

### Die Gottesdienste

der Bl. d. Methodistenkirche finden statt:

Sonntag Vorm: 9 Uhr, Nachm: 2 Uhr und Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.



# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 139.

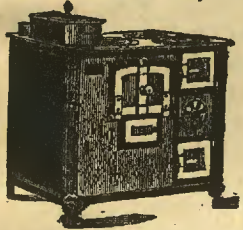
Samstag, den 9. September 1899.

60. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

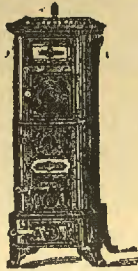
## Wilhelm Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft,



empfiehlt sein  
reichhaltiges Lager  
in eisernen

**Herden  
und Oefen.**



Anfertigen von

Blitzableiter, elektr. Lüt-

werke und Wasserleitungen.

Sämmtliche in Hausschlosserei einschlagende Arbeiten.

## Mostzibeben

in verschiedenen Sorten

schw. Thyra- pr. Ctr. Mk. 12.	Cesme pr. Ctr. Mk 14.	1 <sup>a</sup> Gypro pr. Ctr. Mk. 15.—.
-------------------------------------	-----------------------------	---

empfiehlt

**A. Kübler,**  
Marktplatz.

**Tafelwasserl. Ranges**  
Prämiiert: Frankfurt a/M. 1881.  
Stuttgart 1897.  
Gold-Medaille.

**Göppinger**  
Rein natürlich  
kohlen-saures  
Mineralwasser

Bellebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk

Zu haben in grossen u. kleinen  
Krügen, weissen u. grünen Flaschen.  
Vorräthig in allen Apotheken  
und Mineralwas-erhandlungen.  
Prospecte u. Brochuren gratis u. franko durch  
die Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Niederlage bei Apotheker Strähle und Frau Hertner Wwe.  
in Waiblingen.

## Blendend weisse Wäsche

erhalten Sie mit  
Diemer's

verbessertem Juno-Seifenpulver



Zu haben in:

Waiblingen im Consumverein.

## Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz  
Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubte und mit  
deutschem Stempel versehene

Türk. 400 Francs-Staats-Eisenbahn-Loose.

**Ziehung am 1. Oktober.**

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt

**5 Millionen 380 000 Francs**

Haupttreffer z. Z. jährlich 3×600 000

3×300 000, 3×60 000, 3×25 000,

6×20 000, 6×10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58%.

Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Mit-

eigenthum für alle noch stattfindenden Ziehungen im

Abonnement bei monatlicher Einzahlung von

**nur 4 Mark pro Antheil.**

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder

Ziehung.

Bankhaus Danmark in Kopenhagen, K. 579.

Gesetzlich erlaubt! Keine Promessen

Gesetzlich erlaubt! Keine Patentloose!

## In Gold- & Silberwaren,

besonders Eheringen,

bietet die größte Auswahl

bei wirklich billigen Preisen.

**Karl Münz, Juwelier,**

7 Marktstraße 7.



## Württemberg.

Waiblingen. Letzte Woche wurde das Haus des G. Hezel zum Bazar hier um 16000 M. verkauft. Der Kauf wurde durch Carl Klent Commissionsgeschäft hier vermittelt.

Waiblingen, 9. Septbr. (Theater.) Die letzten Lustspielaufführungen waren gut besucht und kamen mit durchschlagendem Erfolg und den größten Beifallsstrebungen zur Darstellung. Auf dem weiteren Spielplan stehen für morgen wieder zwei ausgezeichnete Stücke, die das Interesse und die Aufmerksamkeit des Publikums gewiß für sich beanspruchen werden. Am Nachmittag kommt eines der schönsten und hier ganz neuen Weihnachtsmärchen: „Die Puppenfee“ mit eleganter Ausstattung zur Aufführung; am Abend bringt uns die Direction wieder ein ausgezeichnetes Schauspiel aus der württembergischen Geschichte des 16. Jahrhunderts: „Der Student von Ulm“ oder „Rache und Wiederbergeltung“ zur Darstellung und zwar die Original-Ausgabe in bester Bühneneinrichtung. — Dieses Stück wurde seiner Zeit in Württemberg, insbesondere im Stadttheater in Ulm selbst zur Aufführung verboten, seit Jahren ist es aber wieder frei gegeben; darf aber in Ulm nur einmal in der Saison — aber dann stets vor ausverkauftem Haus — dargestellt werden. Herr Feigel hat das Stück im Eßlinger- und Haller Stadttheater, und zuletzt auch wiederholt in Schorndorf, aufgeführt und stets einen großen Erfolg damit errungen! Auch in unserer Stadt wird „Der Student von Ulm“ den Theaterfreunden eine willkommene Vorstellung sein und der Direction sicherlich ein recht gutes Festes Haus bringen. Bei der Reichhaltigkeit und großen Auswahl im Repertoire ist eine Wiederholung dieses Schauspiels von der Direction nicht vorgeesehen. — Wer sich somit für ein Stück württembergische Geschichte interessiert, ein billiges Vergnügen und gute Unterhaltung bereiten will, der versäume nicht, morgen unseren Musentempel zu besuchen.

Ueberlingen a. S., 3. Sept. Welch' schönes Verhältnis mancherorts zwischen Herrschaft und Diensthofen besteht, beweist die Thatsache, daß die kürzlich verstorbene Frau Oberstenin v. Kemnitz ihrem Dienstmädchen, das 18 Jahre bei ihr in Diensten stand, die hübsche Summe von 10000 Mark testamentarisch vermacht. (Nachahmung dieses herrlichen Beispiels wird empfohlen.)

Heilbronn, 6. Sept. Ein schweres Unglück traf den 21-jährigen Sohn des Landwirts Möhner in Böckingen. Derselbe war gestern an der Dreschmaschine beschäftigt und besand sich kurz vor Feierabend oben auf derselben. Durch einen unglücklichen Zufall geriet er plötzlich mit einem Fuß in das Maschinenwerk, das ihm, ehe es angehalten werden konnte, denselben vom Leibe riß. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle und mußte dem unglücklichen Mann das ganze Bein abgenommen werden. Es ist fraglich, ob er mit dem Leben davon kommen wird.

## Deutsches Reich.

— Die Nachricht, daß die Brüder Voibl, die zum Schaden der Filiale der Deutschen Bank in München 40000 M. unterschlagen haben, in Zürich verhaftet worden seien, bestätigt sich bis jetzt nicht.

Bfrozheim, 6. Sept. Die Typhusepidemie hat einen dreierartigen Umfang angenommen, daß die Zahl der Aerzte nicht mehr ausreicht. Man wandte sich daher an die Verwaltung des Heilbrunner akademischen Krankenhauses mit der Bitte um vier Aerzte. Dem Gesuch wurde entsprochen; es sind bereits zwei Aerzte in Bfrozheim eingetroffen.

## Ausland

Vom Kriegsgewicht in Kennes. Da die einheimischen Belastungszeugen selbst den Herren Generalen nicht überzeugend genug erscheinen, nehmen sie ihre Zuflucht zu ausländischen. Einen solchen präsentierten sie am Montag in der Person eines gewissen Cernuschki, der kaum französisch kann. Es wurde daher ein Brief, den er an den Präsidenten geschrieben haben wollte, verlesen. Das vorzügliche Französisch dieses Briefes läßt übrigens berechnete Zweifel über den Verfasser zu. Der etwas dunkle Ehrenmann will Abkömmling einer alten serbischen Dynastie und deswegen aus der ihm übelgestimmten österreichischen Armee ausgetreten sein. Und nun erzählte er, wie er in Paris, Genf und anderen Orten Agenten fremder Mächte und auswärtige Offiziere kennen gelernt habe, die ihm samt und sonders Dr. yfus als Verräter bezeichnet haben, von dem sie Dokumente erhalten hätten. Der Verteidigung kam dieser Zeuge gleich etwas verdächtig vor, Demange fragte daher den Regierungskommissar, ob er Informationen über den Zeugen eingebracht habe, worauf dieser die klassische Antwort gab, über Cernuschki habe er sich summarisch informiert und habe erfahren, daß er Ausländer und politischer Flüchtling sei. Das sei vielleicht nicht sehr hübsch (Gelächter); jedenfalls habe er es für seine Pflicht der Diskretion gehalten, seine Nachforschungen nicht weiter zu treiben. Auch wollte er in einem Moment, wo volle Aufklärung nötig sei, keine Verwirrung schaffen. Unangenehm wurde darauf Babori, als er erklärte: „Da man jetzt sich auf ausländische Zeugen beruft: was wir stets sorgfältig vermieden haben, so behalte ich mir vor, Anträge zu stellen, die auch ein ausländisches Zeugnis betreffen. Ich werde beantragen, daß der Minister des Auswärtigen aufgefordert werde, auf diplomatischem Wege Informationen über die im Bordreureau aufgezählten Dokumente einzuziehen.“ Außerdem will Babori dafür sorgen, daß der ehrenwerte Cernuschki eidlich vernommen werden kann. Über verschiedene will dieser sich nur in geheimer Sitzung aussprechen so daß für heute eine geheime Sitzung anberaumt wurde. Dies widerspricht zwar den Anschauungen des Kriegsministers Gallifet, der an den Regierungskommissar Carrière telegraphierte, daß er gegen den Ausschluß der Öffentlichkeit für das Zeugenverhör sei,

weil die Regierung volles Licht wünsche. Doch kam das Telegramm zu spät.

Dieses Auftreten des Zeugen Cernuschki ist offenbar der Coup, den die Generale für die letzte Stunde vorbereitet haben. Man bemerkte, daß Cernuschki die Generale grüßte, als er an ihnen vorbeiging. Unter den Drehfus-Anhängern herrscht die höchste Entrüstung; dies ist zwar ziemlich überflüssig, denn nachdem Cernuschki schon über seine Herkunft das blaue vom Himmel heruntergelogen hat, ist es mit seiner Glaubwürdigkeit nicht weit her. Die Neue freie Presse hat nämlich von kompetenter Seite über die Angaben Cernuschkis folgende Mitteilungen erhalten: Das Fürstengeschlecht Zajorevic sei im Jahre 1440 in männlicher und weiblicher Linie ausgestorben, ein Fürstengeschlecht Zaluzki oder Cernuschki, wie sich Zeuge nannte, gibt es nicht. Ebenso falsch ist seine Behauptung, daß er 1894 aus Oesterreich wegen politischer Schwierigkeiten auswandern mußte, in die er infolge seiner Abstammung verwickelt wurde. Solche Affären gab es 1894 weder in Oesterreich noch in Serbien, am allerwenigsten war ein Träger solcher Namen dazwischen verwickelt. Der Zeuge kann nur ein verwegener Abenteuerer sein, der auf die Unkenntnis des französischen Publikums baut.

Wirft schon das auf die Generale ein schlechtes Licht, daß sie einen Kerl wie diesen Cernuschki als Zeugen benützen, so ist man trotz allem, was man bis jetzt über die Skrupellosigkeit der Generalstäbler gehört hat, hoff, wenn man die Leichtfertigkeit, oder vielmehr die verbrecherische Art und Weise sieht, wie der Dossier zu stande kam. Ein klassisches Beispiel ergibt sich aus der Vernehmung des Mathematikprofessors Painleve. Painleve war von dem General Gouze vernommen worden über die Unterredung, die er mit Hadamard, einem entfernten Verwandten der Familie Drehfus, gehabt hat. Hadamard hatte ihm gesagt, er sei von der Unschuld des Drehfus überzeugt. Painleve hatte dies dem General Gouze wiederholt, und Gouze hatte einen Bericht verfaßt, der sich im geheimen Dossier befindet und in welchem er als Beweis, daß selbst die Familie Drehfus den Verurteilten fallen lasse, unter Verkehrung der Worte Painleves in ihr Gegenteil erklärte, Painleve habe ihm mitgeteilt, daß Hadamard zu Painleve gesagt habe, er halte Drehfus für schuldig. Gouze vertheidigte sich in geradezu läppischer Weise gegen Painleve, der ihm die Verbrechung seiner Worte auf den Kopf zusagte, und als Babori dem General schwarz zusagen wollte, wurde er daran durch den Vorsitzenden wieder einmal verhindert. Rehnliche Maximalationen wie bei Painleve von den auch im Dossier Weill gegenüber beliebt. Dr. Will, Arzt des Rothschild Hospitals, ist in einem Berichte erwähnt, der sich im geheimen Dossier befindet. Es wird darin gesagt, Weill habe gegenüber dem Verwalter einer Synagoge sich äußerst ungünstig über Drehfus' Charakter geäußert und habe denselben für einen Verräter erklärt. Weill ist ein entfernter Verwandter von Drehfus. Weill sagt heute, der Bericht des geheimen Dossiers sei falsch; er habe niemals eine einzige der ihm zugeschriebenen Äußerungen gethan; habe stets an die Unschuld Drehfus geglaubt, für den er die größte Zuneigung habe. Auch dem Major Guignet konnten direkte Lügen nachgewiesen werden. Im ganzen war der Tag nicht ungünstig für Drehfus. Dem Vernehmen nach will Babori Schwarzstoppen und Pantzardi als Zeugen laden.

Am Montag war unter dem Vorsitz Doubeis Ministerrat. Der Senat wird als Staatsgerichtshof etabliert und für den 18. September einberufen. Zu verantworten haben sich u. a. Deroulede, Habert, Guerin und Dubac, und zwar nicht bloß wegen Komplottierens, sondern sie sollen auch wegen Attentats auf die innere Sicherheit des Staats angeklagt werden, da es sich nicht nur um die Pläne zu einer Aktion, sondern um den Beginn der Ausführung derselben gehandelt hat.

Die Verteidigung hat nun den am Dienstag angekündigten Schritt gethan, auch sie wird zu Gunsten ihres Klienten auswärtige Zeugen anrufen, und zwar solche, deren Glaubwürdigkeit auch für das Kriegsgericht unanfechtbar ist, was man von dem ehrenwerten Herrn Cernuschki nicht behaupten kann. Uebrigens haben wir diesem in unserem obigem Artikel etwas unrecht gethan; er ist offenbar kein bewußter Schwindler, sondern ein Narr. Erhebungen haben ergeben, daß er aus einer in allen Gliedern gesteskranken Familie stammt und schon lange an unheilbarem Größenwahn leidet; daher hat er sich auch als Angehöriger eines alten serbischen Fürstengeschlechts ausgegeben. Mit diesem Zeugen können die Generalstäbler also nicht renommieren, und er ist für den Gang der Verhandlungen nur insofern von Bedeutung, als er der Verteidigung eine Handhabe gab, um Schwarzstoppen und Pantzardi zu laden. Der Antrag Baboris, das Kriegsgericht möge die Regierung veranlassen, auf diplomatischem Wege von den beteiligten Regierungen die Mittheilung der im Bordreureau aufgezählten Dokumente zu verlangen, lehnte das Kriegsgericht ab. Durch diesen neuesten Zwischenfall ist allerdings die Beendigung des Prozesses um mindestens eine Woche verschoben worden. Aber es wird sich lohnen.

Der Dienstag war nicht ungünstig für Drehfus. Von besonderer Bedeutung war die Vernehmung des Senators Trarieux: er erzählte ausführlich, wie er, der zuerst an die Schuld des Angeklagten glaubte, allmählich durch Schriftvergleichung und die Manipulation mit dem geheimen Dossier die Ueberzeugung von Drehfus' Unschuld erhielt. Als ehemaliger Justizminister habe er es für seine Pflicht gehalten, alles zur Aufdeckung des begangenen Rechtsirrtums beizutragen, und habe alle ihm daraus erwachsenden Unannehmlichkeiten ruhig über sich ergehen lassen. Trarieux' Aussagen machten stützigen Eindruck.

Paris, 7. Sept. Der Regierungskommissar Carrière schloß seine heute vor dem Kriegsgericht gehaltene Anklagerede mit den Worten: Auf Ehre und Gewissen, ich halte Drehfus für schuldig und beantrage seine Verurteilung.